

# Jahresabschluss 2022

Nordthüringer Volksbank eG, 99734 Nordhausen

Genossenschaftsregisternummer 400047 beim Amtsgericht Jena

## **Bestandteile Jahresabschluss**

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung  
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			7.820.374,91		8.896
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	7.820.374,91	( 0)
<b>2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	( 0)
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			50.559.145,32		28.426
b) andere Forderungen			5.880.225,22	56.439.370,54	5.872
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				348.951.193,02	351.177
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	88.224.134,75				( 90.577)
Kommunalkredite	1.716.626,20				( 2.040)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		27.494.309,88			32.559
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	27.494.309,88				( 32.559)
bb) von anderen Emittenten		222.717.755,67	250.212.065,55		236.716
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	128.149.039,04				( 112.036)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	250.212.065,55	0
Nennbetrag	0,00				( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				168.941.980,39	165.790
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			3.907.980,05		3.877
darunter:					
an Kreditinstituten	360.470,31				( 360)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.240.050,00	5.148.030,05	1.240
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	1.210.000,00				( 1.210)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				600.000,00	680
darunter: Treuhandkredite	600.000,00				( 680)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.187,00		5
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	2.187,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				13.305.439,80	12.831
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				2.745.967,03	1.900
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				5.200,75	1
<b>Summe der Aktiva</b>				<u>854.171.809,04</u>	<u>849.970</u>

	Geschäftsjahr				Passivseite
	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			4.579,10		4
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>49.478.141,62</u>	49.482.720,72	77.859
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		180.139.357,82			181.021
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>0,00</u>	180.139.357,82		0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		480.859.803,55			441.770
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>22.733.768,91</u>	<u>503.593.572,46</u>	683.732.930,28	34.051
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				600.000,00	680
darunter: Treuhandkredite	600.000,00				( 680)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				663.529,00	600
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				0,00	0
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			372.536,00		534
b) Steuerrückstellungen			0,00		0
c) andere Rückstellungen			<u>1.474.719,77</u>	1.847.255,77	1.503
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				81.500.000,00	76.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			5.790.900,00		6.113
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		19.800.000,00			19.500
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>10.200.000,00</u>	30.000.000,00		9.900
d) Bilanzgewinn			<u>554.473,27</u>	<u>36.345.373,27</u>	435
<b>Summe der Passiva</b>				<u>854.171.809,04</u>	<u>849.970</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		1.377.372,34			1.212
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	1.377.372,34		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>21.742.397,29</u>	21.742.397,29		34.107
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		7.576.326,22			7.525
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.895.803,85</u>	10.472.130,07		3.302
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	1.846,19				( 20)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>542.441,00</u>	9.929.689,07	308
darunter: erhaltene negative Zinsen	353.007,97				( 587)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			3.347.515,80		2.214
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			158.576,27		181
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	3.506.092,07	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			8.224.296,12		8.412
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>582.700,59</u>	7.641.595,53	588
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				1.197.452,36	225
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.757.280,84			5.379
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.228.262,11</u>	6.985.542,95		1.121
darunter: für Altersversorgung	216.788,79				( 151)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>5.003.504,77</u>	11.989.047,72	3.992
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				895.489,13	689
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				489.846,75	157
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00		1.731
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>1.030.326,78</u>	1.030.326,78	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			1.814.201,92		710
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	-1.814.201,92	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				<u>0,00</u>	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				8.116.570,29	7.185
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			1.752.294,86		2.738
darunter: latente Steuern	0,00				( 0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>23.779,72</u>	1.776.074,58	14
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				<u>5.500.000,00</u>	3.700
<b>25. Jahresüberschuss</b>				840.495,71	732
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>13.977,56</u>	3
				854.473,27	735
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>		0
				854.473,27	735
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			150.000,00		150
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>150.000,00</u>	300.000,00	150
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u><u>554.473,27</u></u>	<u>435</u>

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Nordthüringer Volksbank eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

##### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

##### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt als ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen, für unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen. Im Hinblick auf Eventualverpflichtungen und Kreditzusagen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

## **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Wertpapiere im Anlagevermögen wurden grundsätzlich nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Anschaffungskosten über pari werden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs abgeschrieben. Die festverzinslichen Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit und geschlossenen Fonds des Anlagevermögens wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Bei einem festverzinslichen Wertpapier des Umlaufvermögens lag kein Börsen- oder Marktpreis vor. Daher wurde von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) ein rechnerischer Kurs in Zusammenarbeit mit der Moosmüller & Knauf AG ermittelt.

Da die Wertpapiere im Girosammeldepot verwahrt werden, werden die Anschaffungskosten bei gleicher Wertpapiergattung nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

## **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Da die Refinanzierung des Durchschnitts über alle Passiva etwaige Refinanzierungsnachteile bei Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen zur Steuerungskurve Zins, mit welcher die Diskontierung zur Ermittlung der Zinsbuchbarwerts erfolgt, überkompensiert, bleiben individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten unberücksichtigt. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

## **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### **Treuhandvermögen**

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear vorgenommen. Beim beweglichen Sachanlagevermögen erfolgt die Abschreibung grundsätzlich linear. Für die in den Jahren 2020 und 2021 angeschafften beweglichen Anlagegüter erfolgte sie degressiv mit dem Zweieinhalbfachen der linearen Abschreibung.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

### **Aktive latente Steuern**

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Der Belastung aus Zuschlägen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

### **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Teilwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,78 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,87 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2022 ermittelten Zinssatzes festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Es wurden Vereinbarungen über eine Teilzeit für den Übergang in den Ruhestand geschlossen. Diese Rückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt und gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Restlaufzeit des Personalbestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von 0,42 % abgezinst. Als Rechnungsgrundlage werden die "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde gelegt. Aufgrund fehlender Relevanz wurden keine Lohn- und Gehaltssteigerungen berücksichtigt.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

#### **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

#### **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

#### **Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden**

Bei der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens sind wir von der Bewertungsmethode des Vorjahres durch den (erstmaligen) Wechsel vom strengen zum gemilderten Niederstwertprinzip abgewichen. Durch die geänderte Ausübung des Wahlrechts sind Abschreibungen für marktpreisbezogene Wertveränderungen in Höhe von 10.583.629,44 EUR bei den betreffenden Wertpapieren unterblieben. Dies führte zu einer entsprechend verbesserten Darstellung der Vermögens- und Ertragslage.

### C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
<b>Immaterielle Anlagevermögen</b>				
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	99.844	0 (a) 0 (b)	0 (a) 10.471 (b)	89.373
<b>Sachanlagen</b>				
a) Grundstücke und Gebäude	21.375.083	1.136.484 (a) 0 (b)	-48.243 (a) 206.265 (b)	22.257.059
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.679.613	356.176 (a) 0 (b)	48.243 (a) 487.329 (b)	5.596.703
<b>Summe a</b>	27.154.540	1.492.660 (a) 0 (b)	0 (a) 704.065 (b)	27.943.135

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag (Vorjahr)
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>						
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	94.541	3.116 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 10.471 (b)	87.186	2.187 (5.303)
<b>Sachanlagen</b>						
a) Grundstücke und Gebäude	9.610.788	482.626 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 98.420 (b)	9.994.993	12.262.066 (11.764.295)
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.612.686	409.747 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 469.104 (b)	4.553.329	1.043.374 (1.066.927)
<b>Summe a</b>	<b>14.318.015</b>	<b>895.489 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 577.995 (b)</b>	<b>14.635.508</b>	<b>13.307.627 (12.836.525)</b>

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	299.090.950	32.961.025	332.051.975
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.116.786	31.244	5.148.030
<b>Summe b</b>	304.207.736	32.992.269	337.200.005
<b>Summe a und b</b>	331.362.276		350.507.632

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 55.559.554 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

### Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 3.152.957 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.
- Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank wurden dieser Kundenforderungen mit einem Gesamtbetrag von EUR 34.733.933 abgetreten.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 41.651.143 fällig.
- Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5) in Höhe von nominal EUR 19.900.000 wurden der Deutschen Bundesbank in Höhe von EUR 14.744.209 (P 1) als Sicherheit verpfändet.

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- pierre EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	250.212.066	239.387.677	10.824.389	211.229.471
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	31.799.492	0	31.799.492	0

- Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.
- Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (§ 285 Nr. 18 HGB):

	Buchwert	Zeitwert	unterlassene Abschreibungen
	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibun- gen und andere festverzinsliche Wert- papiere (A 5)	210.031.348	193.210.393	16.820.955

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind.

### Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- In den Forderungen an Kreditinstitute und den Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	56.393.677	34.262.564
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	18.483.679	28.819.059

### Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent

- Im Bilanzposten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) sind folgende Anteile mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

Anlageziel	Wert der Anteile (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert (Reserve)	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1. DEVIF-Fonds Nr. 126 zur langfristigen Erzielung von Erträgen	79.452.250	-6.981.968	1.006.245

Der DEVIF-Fonds Nr. 126 ist ein Mischfonds, der in Investmentfonds investiert. Die Investmentfonds des DEVIF-Fonds Nr. 126 investieren in Bank- und Unternehmensanleihen sowie Aktien.

Rücknahmebeschränkungen bestehen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen mit der Fondsgesellschaft nur für den Fall außergewöhnlicher Umstände, die eine Aussetzung der Anteilsrücknahme unter Berücksichtigung der Interessen der Bank erforderlich erscheinen lassen.

Eine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ist unterblieben, da das prognostizierte Wertaufholungspotential aus der Zusammensetzung des Fonds am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Gewinnthesaurierungen und der zugrunde gelegten zukünftigen Ausschüttungspolitik die Wertminderung im Prognosezeitraum von 4 Jahren vollständig kompensiert.

## Beteiligungen

- Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ BANK AG, Frankfurt am Main	0,00	2021	10.616.000	2021	359.000
b) Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main	0,01	2021	1.722.827	2021	730.949
c) TeamBank AG, Nürnberg	0,01	2021	539.699	2021	0
d) R+V Versicherung AG, Wiesbaden	0,01	2021	2.149.774	2021	0

Mit dem unter Buchstabe c) und d) genannten Unternehmen wird kein Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses angegeben, da ein Ergebnisabführungsvertrag mit der DZ BANK AG besteht.

- Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

## Treuhandvermögen

- Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

## Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 1.800.864 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 1.043.374 enthalten.

### Nachrangige Vermögensgegenstände

- In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
4	40.625	53.125
5	8.614.671	8.920.446

### Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	5.000.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	11.458.321	30.088.500	143.377.971	160.220.557

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	857.528	17.024.173	9.962.981	21.879.088
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	22.733.769	0	0	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 18.528.735 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

### Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

### Passive latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den passiven Steuerlatenzen aus Beteiligungen, Sachanlagen und eines steuerlichen Sonderpostens mit Rücklageanteil stehen höhere aktive Steuerlatenzen gegenüber. Diese resultieren aus der Bewertung der Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere, sonstigen Vermögensgegenstände sowie Rückstellungen. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 30,7 % zugrunde gelegt.

### Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	18.528.735	20.132.065

### Eigenkapital

- Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	5.607.050
b) der ausscheidenden Mitglieder	183.850

- Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnisrücklagen EUR
Stand 01.01.2022	19.500.000	9.900.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	150.000	150.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	150.000	150.000
Stand 31.12.2022	<u>19.800.000</u>	<u>10.200.000</u>

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

#### Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	49.478.142

### E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen (GuV 1) als Reduktion des Zinsertrags bzw. in den Zinsaufwendungen (GuV 2) aus Passivgeschäften als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

#### Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen, Konsumentenkrediten, Wertpapieranlagen sowie Investmentanteilen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 14.128 (Vorjahr EUR 47.903) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

#### Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 844.811 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 163.366 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

lfd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand EUR	Betrag Ertrag EUR
Vorabpauschale 2021 aus Investmentfonds	0	420.825
Auflösung von Rückstellungen	0	377.700

## F. Sonstige Angaben

### Vorstand und Aufsichtsrat

- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 11.643.
- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 10.340.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 219.006.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 886.945 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 42.175.

### Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 14.410, diesem stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages gegenüber.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen als Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 2.105.296.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

### Personalstatistik

- Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	2	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	71	34
Gewerbliche Mitarbeiter	3	0
	<u>76</u>	<u>34</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 9 Auszubildende beschäftigt.

## Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2022	16.158	115.761	11.576.100
Zugang	2022	154	520	48.400
Abgang	2022	511	4.140	414.000
Ende	2022	15.801	112.141	11.210.500

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 181.000

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 365.600

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 100

Mit der Satzungsänderung vom 01.10.2020 wurde die Nachschusspflicht der Mitglieder zum 1. Januar 2022 ausgeschlossen. Die Änderung wurde durch das Registergericht Jena am 07.11.2022 eingetragen und bekannt gemacht.

## Aufwendungen für den Abschlussprüfer

- Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen EUR 155.097

- Andere Bestätigungsleistungen EUR 19.800

- Steuerberatungsleistungen EUR 12.375

- Sonstige Leistungen EUR 193

## Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Wilhelm-Haas-Platz

63263 Neu-Isenburg

## Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Herbst, Peter, Vorstand Markt der Nordthüringer Volksbank eG

Schmidt, Marco, Vorstand Marktfolge der Nordthüringer Volksbank eG

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Dr. oec. Heerwagen, Karl-Ernst, - Vorsitzender - , Geschäftsführer Treuhand Consulting GmbH

Link, Alexander, - stellvertretender Vorsitzender - , selbstständiger Rechtsanwalt

Diethold, Jens, selbstständiger Schweißtechniker

Knoblauch, Michaela, selbstständige Dozentin

Rößler, Eckehardt, Rentner

Vogt, Uwe, Diplomlehrer beim Evangelischen Schulzentrum Mühlhausen

### Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 840.495,71 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 13.977,56 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 300.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 554.473,27) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 2,50 %	144.401,57
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	150.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	150.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>110.071,70</u>
	<u>554.473,27</u>

Nordhausen, 28. März 2023

Nordthüringer Volksbank eG

Der Vorstand

---

Peter Herbst

Marco Schmidt

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022** **der Nordthüringer Volksbank eG**

## **Gliederung des Lageberichts**

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

## **A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Wir sind eine genossenschaftliche Bank mit mehr als 150 Jahren Tradition.

Unser Ziel ist es, unseren Mitgliedern, Privatkunden und den mittelständischen Unternehmen unserer Nordthüringer Region kompetenter Partner in allen finanziellen Fragen zu sein. Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Unser Geschäftsmodell fokussiert sich auf das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft. Unsere Bank nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Institutssicherungssystem (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

## **B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**

### **1. Rahmenbedingungen**

#### **Entwicklung der Gesamtwirtschaft**

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+ 2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020.

Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert, befördert insbesondere durch die voranschreitende Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche vom pandemiebedingten Einbruch 2020. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in einer Schrumpfung zum Jahresende mündete. Hauptgrund für die Verschlechterung waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, wie nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung. Gedämpft wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zudem durch den bereits vor dem Kriegsausbruch verbreiteten Arbeitskräftemangel und die Spätfolgen der Corona Pandemie, die sich unter anderem in zeitweisen Lockdowns in wichtigen Häfen und Metropolen Chinas und den streckenweisen hohen Krankenständen hierzulande zeigten.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringfügigen Zuwachs im Vorjahr (+ 0,4 %), im Verlauf des Jahres 2022 zunächst kräftig gestiegen. Angesichts der Rückführung von Infektionsschutzmaßnahmen wurde vor allem in den Bereichen Gastgewerbe sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur mehr ausgegeben. Zum Jahresende bremste dann jedoch der Anstieg der Verbraucherpreise die Kaufkraft der Haushaltseinkommen verstärkt aus. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben dennoch preisbereinigt um deutliche 4,3 % zulegen und mit soliden 2,1 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen. Die Konsumausgaben des Staates sind erneut gestiegen. Befördert wurden sie unter anderem durch das Nachholen verschobener medizinischer Behandlungen und die Mehrausgaben für aus der Ukraine geflüchtete Menschen. Der Zuwachs des Staatsverbrauchs fiel aber mit 1,2 % schwächer aus als im Vorjahr (+ 3,8 %), das stärker durch pandemiebedingte Sonderausgaben geprägt war.

Die Gemengelage aus enormen Preiserhöhungen, andauernden Personal- und Materialengpässen, eingetrübten Ertragsaussichten, weniger günstiger Finanzierungsbedingungen sowie hohen Unsicherheiten belastete das Investitionsklima spürbar. In Fahrzeuge, Maschinen und andere Ausrüstungen wurde angesichts der voranschreitenden Digitalisierung und der zunehmenden Bestrebungen zur Erhöhung der Energieeffizienz zwar mehr investiert. Der preisbereinigte Zuwachs um 3,5 % blieb jedoch etwas hinter dem Anstieg des Vorjahres (+ 3,3 %) zurück. Die Bauinvestitionen gaben hingegen um 1,7 % nach, da nahezu unveränderten öffentlichen Investitionen spürbare Rückgänge im Wohnungs- und Wirtschaftsbau gegenüberstanden. Insgesamt stagnierten die Bruttoanlageinvestitionen im Wesentlichen, nachdem sie im Vorjahr noch bedeutsam zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beigetragen hatten.

Am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging weiter zurück. Trotz eines zeitweisen Anstiegs, im Zuge der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge, gab die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt um etwa 0,2 Mio. auf rund 2,4 Mio. nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Erwerbstätigenanzahl erhöhte sich 2022 um knapp 0,6 Mio. auf rund 45,6 Mio. Menschen. Sie erreichte damit einen neuen Höchststand.

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 % und war damit nach aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht mehr. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die im Zuge des Ukrainekrieges sowie der andauernden Lieferengpässe um außerordentliche 29,7 % bzw. 13,4 % stiegen. Die Gesamtteuerung wäre allerdings noch höher ausgefallen, wenn der Staat nicht durch Entlastungsmaßnahmen gegengesteuert hätte.

Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen, also einer restriktiveren Geldpolitik. Beginnend mit dem 27. Juli 2022 erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins erstmals seit dem Jahr 2011. In fünf Monaten stieg er um 250 Basispunkte auf 2,5 %. Zum Jahresende kündigten EZB-Präsidiumsmitglieder weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation auf den Zielwert von 2 % zurückzuführen.

Parallel zu den Zinserhöhungen änderte die Notenbank nachträglich die Bedingungen der zuvor an Banken ausgereichten gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (englisch TLTRO). Mit diesen hatte sie unter anderem während der Corona Pandemie Kreditinstituten günstige Finanzierungsbedingungen angeboten, mit dem Ziel einer Stabilisierung beziehungsweise Erhöhung der Kreditvergabe. Die Änderungen erhöhten den auf diese Geschäfte von den Kreditinstituten zu zahlenden Zins. Die EZB begründete ihre Entscheidung mit dem geänderten Leitzinsumfeld, aber auch mit dem Ziel einer Dämpfung der Kreditvergabe angesichts der hohen Inflation. Zusätzlich bot die EZB zum Jahresende 2022 vorzeitige Rückzahlungen der TLTRO-Kredite an, um deren Volumen zu verringern. Bis Jahresende wurden so 35,2 % der Bestände abgebaut.

An den Aktienmärkten begann das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Am 29. September erreichte der DAX seinen Jahrestiefstand mit 11.975,55 Punkten, ein Rückgang um 24,6 % zum Stand vom Jahresanfang. Dahinter standen die mit dem Krieg verbundenen Preisanstiege bei Rohstoffen und insbesondere Energie, also Erdöl und -gas. Der ungewöhnlich warme Winter des 4. Quartals 2022 entschärfte diese Negativszenarien der Konjunktur und Energieversorgung. Zuletzt wandte sich die Volksrepublik China im Dezember 2022 von ihrer Null-Covid-Politik ab, wodurch sich eine wirtschaftliche Öffnung des Landes und damit wieder mehr Absatzchancen für westliche und deutsche Unternehmen im Jahr 2023 abzeichneten. Der DAX konnte sich daher zum Jahresende auf 13.923,59 Punkte erholen, ein Anstieg um 16,3 % zum Tiefststand im September.

### **Geschäftsentwicklung der Volksbanken und Raiffeisenbanken**

In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld konnten die 737 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Mio. Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2022 erneut ausweiten.

So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Mrd. EUR auf 757 Mrd. EUR (+ 6,5 %). Auch die Kundeneinlagen legten zu, wobei die Sparquote der privaten Haushalte wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau zurückgegangen ist. So sparten die Kunden auch im zurückliegenden Jahr trotz deutlich gestiegener Ausgaben aufgrund der Rekordinflation gut 28 Mrd. EUR und steigerten die Kundeneinlagen insgesamt auf 861 Mrd. EUR (+ 3,4 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2022 um 30 Mrd. EUR (+ 2,7 %) auf 1.175 Mrd. EUR. Die Anzahl der Mitglieder bei den Genossenschaftsbanken in Deutschland hat sich um ca. 231.000 Mitglieder auf rd. 17,9 Mio. reduziert (-1,3 %).

In Thüringen konnten die dem Genossenschaftsverband Verband der Regionen e.V. angeschlossenen Volksbanken und Raiffeisenbanken ebenfalls das Vertrauen der Anleger bzw. Unternehmen stärken, was sich in der positiven Geschäftsentwicklung widerspiegelt. Mit einem Zuwachs von 5 % auf rd. 6,3 Mrd. EUR bei den Einlagen und 5,3 % auf rd. 3,7 Mrd. EUR bei den Krediten verzeichneten sie wieder ein deutliches Wachstum im Kundengeschäft und sind abermals ein Garant für die wirtschaftliche Dynamik im Freistaat Thüringen. Die aggregierte Bilanzsumme stieg um 3,7 % auf rd. 7,8 Mrd. EUR.

## **2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unserer Bank auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die wir in unserer Geschäfts- und Risikostrategie definiert haben und die wir im Rahmen unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für unsere wirtschaftliche Stärke sind das Betriebsergebnis nach Bewertung in Höhe von jährlich mindestens 3,5 Mio. EUR und die Gewinnthesaurierung in Höhe von jährlich mindestens 2,0 Mio. EUR.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator für die Kapitalausstattung ist die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR als Verhältnis gewichteter Risikopositionen zu den Eigenmitteln. Als Zielgröße streben wir eine Gesamtkapitalquote von mindestens 13,8% an.

Um jederzeit eine angemessene Liquidität vorzuhalten, haben wir als weiteren bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator eine LCR von mindestens 130% festgelegt. Diese definiert den Mindestbestand an hochliquiden Aktiva, der als Liquiditätsreserve vorzuhalten ist, um im Falle eines schwereren Stressszenarios den über einen Zeitraum von 30 Tagen auftretenden Nettoszahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Als bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Ausschöpfung unseres Kundenpotentials durch ein wachsendes betreutes Kundenvolumen von jährlich mindestens 2 % unser Ziel. Die Erreichung des Leistungsindikators messen wir als Verhältnis der Veränderung von Einlagen und Krediten, die unsere Kunden bei unserer Bank und Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe unterhalten, im Vergleich des abgelaufenen Geschäftsjahres zum Vorjahr.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

## **3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis nach Bewertung übersteigt mit 5,6 Mio. EUR unsere Mindestanforderung von 3,5 Mio. EUR. Die Gewinnthesaurierung in Höhe von 3,6 Mio. EUR übertrifft ebenfalls unseren Mindestanspruch von 2,0 Mio. EUR. Die Entwicklung ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir 2,5 Mio. EUR § 340 f Vorsorgereserven in § 340 g Fonds für allgemeine Bankrisiken umgewidmet. Die Umwidmung bleibt bei der Berechnung der Zielerreichung der beiden Leistungsindikatoren unberücksichtigt.

Unseren Mindestanspruch bei der Gesamtkapitalquote von 13,8 % haben wir erreicht und eine Kennzahl von 20,4 % oberhalb unserer Prognose des Vorjahres von 19,15 % erzielt. Die Zielerreichung hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Bei der Liquiditätskennzahl LCR beläuft sich unser Zielwert auf mindestens 130 % und die Zielerreichung auf 179 %. Die Entwicklung ist im Vergleich zum Vorjahr und zur Prognose des Vorjahres von 197 % rückläufig.

Für das Wachstum des betreuten Kundenvolumens als bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator haben wir unseren Mindestanspruch von 2 % mit einer Wachstumsrate von 1,81 % nicht erreicht. Die Entwicklung ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	854.172	849.970	4.201	0,5
Außerbilanzielle Geschäfte *)	23.120	35.319	-12.199	-34,5

\*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen).

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr leicht gestiegen. Das Wachstum der Kundeneinlagen hat die Teilrückzahlungen des EZB-Tenders überkompensiert.

Der Rückgang bei den außerbilanziellen Geschäften ist auf eingelöste Abnahmeverpflichtungen für Investmentfonds im Eigengeschäft zurückzuführen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	348.951	351.177	-2.226	-0,6
Wertpapieranlagen	419.154	435.066	-15.912	-3,7
Forderungen an Kreditinstitute	56.439	34.298	22.142	64,6

Die Kundenforderungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,2 Mio. EUR zurückgegangen. Im klassischen Kundenkreditgeschäft sind wir um 5,7 Mio. EUR gewachsen. Entsprechend unserer strategischen Planung haben wir die Investitionen in Schuldscheindarlehen deutlich reduziert und das Portfolio um 8 Mio. EUR abgebaut.

Fällige Wertpapieranlagen wurden für die beiden vorzeitigen Teilrückzahlungen des längerfristigen Refinanzierungsgeschäftes (GLRG) der EZB verwendet. Der höhere Bestand an Forderungen an Kreditinstitute resultiert im Vergleich zum Vorjahr aus den gestiegenen Kundeneinlagen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.483	77.863	-28.381	-36,4
Spareinlagen	180.139	181.021	-882	-0,5
andere Einlagen	503.594	475.821	27.773	5,8

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen durch vorzeitige Teilrückzahlungen des längerfristigen Refinanzierungsgeschäftes (GLRG) der EZB in Höhe von 25 Mio. EUR und zurückgeführte Programmkredite unter dem Vorjahreswert.

Die Kundeneinlagen stiegen um 26,9 Mio. EUR. Davon entfällt ein Zuwachs von 39,1 Mio. EUR auf täglich fällige Einlagen und ein Rückgang von 12,2 Mio. EUR auf Kündigungsgelder, Termin- und Spareinlagen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.193	1.504	-311	-20,7
Vermittlungserträge	1.792	2.003	-212	-10,6
Erträge aus Zahlungsverkehr	4.899	4.539	360	7,9

Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft sind aufgrund der gesunkenen Vermittlung von Kundengeldern in Anlage- und Finanzierungsprodukte der genossenschaftlichen FinanzGruppe um 0,5 Mio. EUR zum Vorjahr gesunken.

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr sind zum Vorjahr um 0,4 Mio. EUR gestiegen. Belastend wirkte im Vorjahr die gebildete Rückstellung aufgrund des BGH-Urteils vom 27.04.2021 zu einseitig angepassten AGB-Klauseln.

## 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	13.436	12.914	522	4,0
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	7.642	7.824	-183	-2,3
Verwaltungsaufwendungen	11.989	10.491	1.498	14,3
a) Personalaufwendungen	6.986	6.500	486	7,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	5.004	3.992	1.012	25,3
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	8.900	9.625	-725	-7,5
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-784	-2.441	1.657	-67,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	8.117	7.185	932	13,0
Steueraufwand	1.776	2.752	-976	-35,5
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.500	3.700	1.800	48,6
Jahresüberschuss	840	732	108	14,8

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss ist unsere wichtigste Ertragsquelle. Er ist um 0,5 Mio. EUR höher ausgefallen als im Vorjahr. Der Zinsüberschuss übertrifft unsere Prognose durch höher als geplant vereinnahmte Zinserträge aus den Eigenanlagen und dem Kundenkreditgeschäft.

Das Provisionsergebnis ist um 0,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist auf niedriger als geplante Vermittlungsprovisionen zurückzuführen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Die gestiegenen Personalaufwendungen liegen geringfügig oberhalb unserer Planung. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind um 1,0 Mio. EUR zum Vorjahr gestiegen und liegen um 0,2 Mio. EUR höher als dies von uns in der Budgetplanung vorgesehen war. Verantwortlich dafür sind höhere Aufwendungen für Beratungen, IT, Abbrucharbeiten und die Archivierung von Unterlagen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist rückläufig, da die Verwaltungsaufwendungen deutlich stärker gestiegen sind als der Zinsüberschuss. Es liegt deutlich oberhalb unseres Planwertes.

Das Bewertungsergebnis ist saldiert in diesem Jahr negativ. Die Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft bewegt sich unter unseren Erwartungen. Das Bewertungsergebnis der Wertpapiere ist um 1,8 Mio. EUR höher als prognostiziert ausgefallen. Es resultiert aus zinsinduzierten Wertpapierabschreibungen und Kursverlusten, die durch die Rückgabe von Anteilen an unserem Wertpapierspezialfonds realisiert wurden. Zur Stärkung der aufsichtlichen anrechenbaren Eigenmittel haben wir Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB umgewidmet. Der Ertrag aus der Auflösung der Vorsorgereserven ist im Bewertungsergebnis enthalten.

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 ist es uns möglich, unseren Mitgliedern eine Dividende zu zahlen und das Eigenkapital unserer Bank weiter zu stärken.

## **b) Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Die Einlagen unserer Kunden sind unsere Hauptrefinanzierungsquelle. Sie werden überwiegend in Sichteinlagen, Tagesgeldern und Spareinlagen gehalten. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum Jahresende 2022 ist überdurchschnittlich im Vergleich zu den Genossenschaftsbanken in unserem Verbandsgebiet.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein gezielt längerfristiges Refinanzierungsgeschäft (GLRG) der EZB in Höhe von 15,0 Mio. EUR enthalten.

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen handelt es sich überwiegend um Kreditzusagen und Abnahmeverpflichtungen. Die Veränderung zum Vorjahr betrifft Abnahmeverpflichtungen für Investmentfonds in den Eigenanlagen, bei denen der Abruf der Mittel erfolgt ist.

### **Investitionen**

Investitionen in Grundstücke und Gebäude erfolgten in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Davon entfallen auf den Umbau in Bad Frankenhausen 0,8 Mio. EUR. Die Fertigstellung erfolgte wie geplant im Geschäftsjahr 2022. Darüber hinaus entwickeln wir unseren Standort in Sömmerda weiter. Dabei verfolgen wir das Ziel, neben unserer Filiale im Erdgeschoss Mietwohnungen im Obergeschoss zu errichten. Wir erwarten die Fertigstellung der Baumaßnahme im Geschäftsjahr 2024.

In Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten im Jahr 2022 Zugänge von 0,4 Mio. EUR, die hauptsächlich auf Ersatzinvestitionen in die EDV-Ausstattung und auf Fahrzeuge entfallen.

### **Liquidität**

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur unserer Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine weitgehende Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die Liquiditätskennzahl (LCR) haben wir stets eingehalten.

Bei Liquiditätsschwankungen kann unsere Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit unserer Bank zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert. Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

### c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch die Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 und der Umwidmung Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB gestärkt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme im Vorjahresvergleich hat sich um 5,9 Mio. EUR erhöht.

Die in unserer Bank getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,10 % (Vorjahr: 0,09 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	117.845	111.948	5.897	5,3
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	117.839	115.842	1.997	1,7
Harte Kernkapitalquote	19,3 %	18,3 %		
Kernkapitalquote	19,3 %	18,3 %		
Gesamtkapitalquote	20,4 %	19,7 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

### Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	333.279	298.241	35.038	11,7
Liquiditätsreserve	85.875	136.825	-50.950	-37,2

Der Bestand der Wertpapieranlagen ist zum Vorjahr um 15,9 Mio. EUR gesunken. Fälligkeiten von 25 Mio. EUR aus festverzinslichen Wertpapieren haben wir für zwei vorzeitige Rückzahlungen des EZB-Tenders verwendet.

Durch die weitere Investition in festverzinsliche Wertpapiere mit Dauerhalteabsicht und die Umwidmung von festverzinslichen Wertpapieren aus der Liquiditätsreserve sind die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapieranlagen um 35,0 Mio. EUR gestiegen. Die Wertpapieranlagen der Liquiditätsreserve sind um 51,0 Mio. EUR gesunken. Auf die Umwidmung von festverzinslichen Wertpapieren entfallen 34,4 Mio. EUR. Die Fälligkeiten und Verkäufe von festverzinslichen Wertpapieren übersteigen die getätigten Zukäufe in das Portfolio Liquiditätsreserve. Vom gesamten Wertpapierbestand ist ein Teilbetrag in Höhe von 305,4 Mio. EUR wie Anlagevermögen bewertet. Abschreibungen auf diesen Teilbestand wurden in Höhe von 23,8 Mio. EUR vermieden. Durch die Umwidmung von Wertpapieren in das Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 3,6 Mio. EUR vermieden.

Neben Anleihen und Schuldverschreibungen von Kreditinstituten halten wir Investmentfonds und Unternehmensanleihen in unseren Eigenanlagen. Ein bedeutender Anteil unserer Wertpapieranlagen besteht in unserem Spezialfonds (DEVIF). Die Steuerung des Fonds ist in unsere Strategie der Eigenanlagen integriert.

## **5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Im Kreditgeschäft mit unseren Kunden haben wir unsere Erwartungen aus der Eckwertplanung nicht erreicht. Bei den Krediten mit Firmenkunden konnten wir erneut kein Wachstum verzeichnen. Insbesondere Verzögerungen bei größeren Investitionsvorhaben, aber auch unsere personelle Besetzung haben hier ein Wachstum verhindert. Ab dem 2. Quartal 2022 sind insbesondere durch die erwarteten Kriegsfolgen sowie den starken Zinsanstieg unsere Aktivitäten im Kreditgeschäft mit Privatkunden spürbar zurückgegangen.

Im Einlagengeschäft mit unseren Firmen- und Privatkunden führte das Wegfallen des Verwahrentgelts wieder zu deutlichen Zuwächsen, die unsere Eckwertplanung deutlich übertroffen haben.

Die Vermögenslage unserer Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr übererfüllt eingehalten wurden. Für erkennbare akute und latente Risiken in den Kundenforderungen sind in vollem Umfang Einzelwertberichtigungen und versteuerte Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Die Vermögenslage unserer Bank wird durch nicht vorgenommene Wertpapierabschreibungen auf den Niederstwert belastet. Es handelt sich hierbei um zinsinduzierte Kurswertverluste.

Die Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die von uns geplante Gewinnthesaurierung wird mit dem Betriebsergebnis des abgelaufenen Jahres erreicht.

## **C. Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikomanagementsystem und -prozess**

In unserer Unternehmensstrategie haben wir uns auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und Unternehmensziele abgeleitet. Damit stellen wir die langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicher.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung über einen Zeitraum von 3 Jahren, steuern wir die Entwicklung unserer Bank. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken bei Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles entsprechend unserer Risikopräferenz.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Die Risikomessung erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entspricht den Anforderungen des Artikels 435 CRR. Die Strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert. Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von 1 Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum nicht vor.

## **Risikotragfähigkeit**

Basis für die Planung und Steuerung der Risiken ist die Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf der Ableitung des Risikodeckungspotenzials aus der Geschäftsstrategie und dem Kapitalplanungsprozess. Das Risikodeckungspotenzial wird vierteljährlich ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir auf Basis des erwarteten Betriebsergebnisses sowie weiterer Eigenkapitalbestandteile (Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken, Vorsorgereserven). Davon abzuziehen sind die bankaufsichtlichen Eigenkapitalanforderungen, der Mindestgewinn, weitere Risikopuffer (z.B. für Planabweichungen und Beteiligungsrisiken) sowie das Sicherheitsbedürfnis des Vorstandes. Erwartete Verluste aus Adressenausfallrisiken und operationellen Risiken werden bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit ebenso berücksichtigt wie der Bewertungsbedarf aus Kursänderungsrisiken, der aus dem Eintritt unserer Zinsprognose oder aus ratierlichen Abschreibungen von Wertpapieren des Anlagevermögens resultiert. Als wesentliche Risiken haben wir Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle Risiken und Immobilienrisiken identifiziert.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen (Risikolimit) für Adressenausfall-, Marktpreis-, operationelle Risiken und Immobilienrisiken definiert. Eine Limitauslastung unter 40 % stufen wir als geringe Limitnutzung, eine Limitauslastung bis 80 % als mittlere Limitauslastung und bis 100 % als hohe Limitauslastung ein. Neben normalen Risikoszenarien werden auch außergewöhnliche Entwicklungen bezogen auf das laufende Jahr und das Folgejahr simuliert (Stressszenarien). Risikokonzentrationen werden gesteuert und überwacht.

Zum 01.01.2023 haben wir auf die aufsichtsrechtlich geforderte ökonomische Risikotragfähigkeit (ICAAP) umgestellt. Diese Risikotragfähigkeit ermitteln wir aus der ökonomischen Substanz unserer Bank. In die Ermittlung fließen die Vermögenspositionen der Bank als Barwerte oder Marktwerte ein. Als Abzugsposten werden die Risikoprämienbarwerte, der Kostenbarwert und die weiteren Verbindlichkeiten berücksichtigt. Als Ergebnis führt der Substanzwert der Bank zuzüglich der Performance ausgewählter Risikopositionen zum barwertigen Risikodeckungspotenzial. Auf dieser Grundlage sind Risikolimit für Adressenausfall-, Marktpreis-, operationelle Risiken und Immobilienrisiken definiert. Neben normalen Risikoszenarien werden auch außergewöhnliche Entwicklungen als Barwertverluste innerhalb eines Zeitraums von 250 Tagen simuliert.

## **Adressenausfallrisiko**

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität unserer Kreditengagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Unsere Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) in VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen. Mit Wirkung ab dem 01.01.2023 findet das barwertige Exposure Verwendung.

Ergänzend werden vereinfachte Bonitierungsverfahren angewandt. Neben Strukturlimiten für Ratings, Branchen, Größenklassen und Blankoanteile sind Einzellimite vergeben.

Im Rahmen unserer Risikomessung haben wir für das kommende Geschäftsjahr ein Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft von 4,6 Mio. EUR quantifiziert. Das Risiko ist rückläufig zum Vorjahr. Das Risikolimit ist hoch ausgelastet.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt und regelmäßig mit dem aufgelaufenen Bewertungsergebnis verglichen. Sofern höhere Belastungen als erwartet auftreten, wird der Überschreibungsbetrag als zusätzliches Risiko in der Auslastung des Limits für die Adressenausfallrisiken angesetzt. Ab dem 01.01.2023 wird das Risiko barwertig quantifiziert.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaften. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen in viele Anlageklassen.

Desweiteren haben wir Emittenten- und Kontrahentenlimite definiert sowie Strukturlimite für Länder, Ratings und Anlageklassen vergeben.

Im Rahmen unserer Risikomessung haben wir für das kommende Geschäftsjahr ein Adressenausfallrisiko bei den Eigenanlagen von 9,5 Mio. EUR quantifiziert. Die Risikowerte sind im Vergleich zum Vorjahr durch den gezielten Abbau von Risikopositionen deutlich gesunken. Die Auslastung des Risikolimits bewegt sich in unserer definierten mittleren Bandbreite.

## Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben.

### Zinsrisiken

Im Rahmen der GuV orientierten Steuerung des Zinsspannenrisikos simulieren wir die Veränderung des Zinsergebnisses unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien. Dabei werden bei der Berechnung eigene statistisch ermittelte Zinselastizitäten und gleitende Durchschnitte bei geplanter Geschäftsstruktur zugrunde gelegt. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT in der Software VR-Control.

Im Rahmen unserer Risikomessung haben wir für das kommende Geschäftsjahr ein Zinsspannenrisiko von -0,5 Mio. EUR (Chance) quantifiziert. Dieses ist zum Vorjahr deutlich rückläufig. Das Risikolimit wird für das kommende Geschäftsjahr aktuell nicht benötigt. In der Folgejahresbetrachtung haben wir ein Zinsspannenrisiko von 1,7 Mio. EUR ermittelt. Das Risikolimit des Folgejahres ist hoch ausgelastet.

Für die ökonomische Risikotragfähigkeit ab 01.01.2023 messen wir das Zinsrisiko als möglichen Barwertverlust des Zinsbuches mittels historischer Simulation.

### Kursänderungsrisiken

Zur Simulation von Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren simulieren wir die Veränderung des Bewertungsergebnisses unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien.

Für die Risiken aus Aktien, Fremdwährungen und Immobilien, die für unser Haus ausschließlich in Investmentfonds enthalten sind, ermitteln wir mit Hilfe von Risikokennzahlen der Kapitalanlagegesellschaft den unerwarteten Verlust (Value-at-Risk).

Für Risiken aus Infrastrukturfonds nutzen wir die Risikokennzahlen der Kapitalanlagegesellschaften ggf. ergänzt um eigene Zuschläge im Rahmen einer Expertenschätzung, um einen unerwarteten Verlust zu quantifizieren.

Zur Begrenzung der Kursänderungsrisiken haben wir Strukturlimits für Anlageklassen definiert.

Ergänzend zur GuV-orientierten Steuerung berücksichtigen wir die Auswirkungen der barwertorientierten Steuerungsperspektive durch den Rückstellungstest nach IDW RS BFA 3 (n. F.) unter Anwendung verschiedener Zinsszenarien sowie auf Basis der von der BaFin und EBA vorgegebenen Zinsszenarien.

Im Rahmen unserer Risikomessung haben wir für das kommende Geschäftsjahr ein Kursänderungsrisiko von 5,0 Mio. EUR quantifiziert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir neu erworbene festverzinsliche Wertpapiere weitestgehend dem Anlagevermögen zugeordnet und Umwidmungen aus der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen vorgenommen. Die GuV-Bewertung im Anlagevermögen zum gemilderten Niederstwertprinzip führt zu einem deutlichen Rückgang des Kursänderungsrisikos im Vergleich zum Vorjahr. Die Auslastung des Risikolimits bewegt sich in unserer definierten mittleren Bandbreite.

Für die barwertige Risikomessung der Kursänderungsrisiken ab dem 01.01.2023 wird das Risiko aus den gelieferten Risikokennzahlen der Fondsgesellschaften ermittelt. Das Kursänderungsrisiko der verzinslichen Wertpapiere wird beim barwertigen Zinsrisiko des Zinsbuches mit abgebildet.

## **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar.

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur unserer Bank wird maßgeblich durch das Kundengeschäft bestimmt. Sie ist die Basis der Liquiditätsausstattung. Mit Szenarioanalysen simulieren wir die Belastbarkeit der Liquiditätsausstattung und analysieren weitere liquiditätsrelevante Abruftrisiken bei den Kundengeldern und Kreditzusagen. Neben dem Kundengeschäft unterstützt der genossenschaftliche Liquiditätsverbund die geforderte Diversifikation der Refinanzierungsquellen bzw. des Liquiditätspuffers.

Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung eines Ambitionsniveaus für die LCR, die NSFR, ein Mindestvolumen kurzfristig verfügbarer Liquidität sowie Strukturlimite für Abruftrisiken definiert. Außerdem steuern wir Liquiditätsrisiken, indem wir die Fälligkeiten unserer Eigenanlagen überwachen.

Die LCR beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 178,52 %. Sie bewegt sich deutlich oberhalb des von uns definierten Ambitionsniveaus. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie deutlich zurückgegangen.

## **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken bestehen insbesondere in Form von fehlerhaften Bearbeitungsvorgängen (z. B. aufgrund des Versagens von IT-Systemen oder von Mitarbeitern), Rechts-, Betrugs- und Diebstahlrisiken sowie allgemeinen Geschäftsrisiken. Den Betriebs- und Geschäftsrisiken begegnen wir u.a. durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z.B. in der IT, Rechtsberatung oder im Formularwesen). Für Systemausfälle haben wir Notfallkonzepte eingeführt. Um Risiken aus fehlerhaften Bearbeitungsvorgängen zu begrenzen, haben wir ein internes Überwachungssystem eingerichtet. Für Risiken aus dem normalen Bankgeschäft bestehen Versicherungen, die wir jährlich im Rahmen einer Versicherungsinventur mit unserem Versicherungspartner bewerten und auf Angemessenheit bzw. ausreichenden Versicherungsschutz prüfen und gegebenenfalls anpassen. Zur besseren Risikoeinschätzung in Bezug auf operationelle Risiken in unseren Prozessen führen wir ein umfangreiches Self Assessment durch.

Auf Basis der Schäden unserer Schadensfalldatenbank ermitteln wir einen erwarteten Verlust. Dieser ist die Basis für den mittels Experteneinschätzung ermittelten unerwarteten Verlust. Daneben berücksichtigen wir den möglichen Ausfall unseres Versicherers bei der Risikoermittlung.

Für die operationellen Risiken erfolgt in der barwertigen Risikomessung ein pauschaler Ansatz in Anlehnung an die Eigenmittelmeldung. Als Risiko werden 15 Prozent der operativen Erträge angesetzt.

Im Rahmen unserer Risikomessung haben wir für das kommende Geschäftsjahr ein operationelles Risiko von 0,5 Mio. EUR quantifiziert. Es bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Auslastung des Risikolimits ist hoch.

## **Immobilienrisiken**

Immobilienrisiken können aus schlechter als erwarteten Wertentwicklungen von Immobilien resultieren sowie aus Mietausfällen, Rückständen und Kosten für Hausverwaltung, Instandhaltung und Vermietung, welche höher sind als erwartet.

Zur Beurteilung von Risiken aus negativen Wertänderungen setzen wir das Immobilienmarktmonitoring des BVR ein und simulieren Marktschwankungen. Das Untergangsrisiko der Immobilie ist versichert. Das Mietertragsrisiko beinhaltet Mietausfälle aufgrund von Bonitätsrisiken bei den Mietern oder aufgrund von Leerständen. Das Risiko aus Mietrückstand quantifizieren wir mit Hilfe des Verhältnisses von unerwartetem zu erwartetem Verlust aus dem Kreditportfoliomodell Kundengeschäft. Das Kostenrisiko berücksichtigen wir mittels Expertenschätzung als unerwarteten Verlust.

Immobilienrisiken können im Kreditgeschäft im Rahmen der Sicherheitenbewertung auftreten. Schwankende Immobilienpreise beeinflussen über veränderte Sicherheitenwerte das Adressrisiko im Kundengeschäft. Aufgrund der Messung der Marktschwankungen der deutschen Wohn- und Gewerbeimmobilienmärkte auf Basis von Marktwerten, konnten wir für das Berichtsjahr unsere Wertansätze für die der Sicherheitenbewertung unterliegenden Immobilienbestände bestätigen.

Im Eigengeschäft der Bank haben wir in 6 Immobilienfonds investiert, deren Immobilienrisiken bei den Kursänderungsrisiken angerechnet werden.

Für die barwertige Risikomessung der Immobilienrisiken ab dem 01.01.2023 wird das Risiko auf Basis einer Expertenschätzung ermittelt, die aus den gelieferten Risikokennzahlen der Fondsgesellschaft für Immobilienfonds, ergänzt um einen Risikozuschlag, abgeleitet ist.

Zur Begrenzung der Immobilienrisiken haben wir Einzel- und Strukturlimits definiert.

Im Rahmen der Risikomessung haben wir für das kommende Geschäftsjahr ein Immobilienrisiko für bank-eigene Renditeimmobilien von 0,5 Mio. EUR quantifiziert. Die Auslastung des eingerichteten Risikolimits bewegt sich in unserer definierten mittleren Bandbreite.

## **Sonstige Risiken**

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle weiteren nicht bankspezifischen Risiken. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

## **Gesamtbild der Risikolage**

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns simulierten Standardszenarien gegeben.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens- und Finanzlage unserer Bank für unsere Planperiode gegeben. Die ermittelten Risiken stehen im Einklang mit der Risikotragfähigkeit und den beschlossenen Risikolimiten.

Insgesamt ist die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr durch gesunkene Adress- und Marktpreisrisiken geprägt.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich angestiegenen Zinsen haben zu einem erheblichen Kursverfall bei den Wertpapieranlagen geführt. Die Auslastung der Risikolimite liegt innerhalb der von uns geplanten Größenordnung, da der überwiegende Bestand der betroffenen Wertpapieranlagen dem Anlagevermögen zugeordnet ist und mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wird. Wir haben analysiert, ob es sich bei den stillen Lasten um dauernde Wertminderungen handelt. Bei den festverzinslichen Wertpapieren erwarten wir aufgrund der zinsinduzierten Kurswertveränderungen derzeit keine Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen. Bei unserem Wertpapierspezialfonds kompensiert das prognostizierte Wertaufholungspotenzial aus der Zusammensetzung des Fonds unter Berücksichtigung von Gewinnthesaurierungen und der zugrunde gelegten zukünftigen Ausschüttungspolitik die Wertminderung im Prognosezeitraum von 4 Jahren vollständig. Die stillen Lasten sind außerdem durch Risikopuffer in der Risikotragfähigkeit abgedeckt. Neben der Durchhalteabsicht der Wertpapieranlagen haben wir auch unsere Durchhaltefähigkeit nachgewiesen.

Mit der Umstellung auf die ökonomische Risikotragfähigkeit (ICAAP) zum 01.01.2023 steigen durch die barwertige Betrachtung das Risikodeckungspotenzial, die Risikowerte und auch die Risikolimite deutlich an. Die Risikotragfähigkeit ist weiterhin gegeben.

## **D. Prognosebericht**

In unserer Prognose gehen wir für das kommende Jahr davon aus, dass die kurzfristigen Geld- und Kapitalmarktzinsen in Folge weiterer EZB-Zinserhöhungen zur Inflationsbekämpfung stark steigen. Wir erwarten einen leichten Anstieg für Kapitalmarktzinssätze mit bis zu 10jähriger Laufzeit, so dass unsere prognostizierte Zinsstrukturkurve invers ausgeprägt ist.

Im privaten Kundengeschäft streben wir bei den Einlagen unserer Kunden ein leichtes Wachstum an. Neben dem erstarkten bilanziellen Einlagengeschäft liegt unser Fokus klar auf dem Verbundgeschäft. Mit dem erwarteten Rückgang der Inflationsraten sowie der prognostizierten wirtschaftlichen Erholung gehen wir für die 2. Jahreshälfte 2023 von einer höherer Konsum- und Investitionsneigung unserer Kunden aus.

Im privaten Kreditgeschäft dominiert beim bilanziellen Wachstum das Wohnungsbaugeschäft. Wir wollen weiterhin unsere Aktivitäten im Vermittlungs-Plattformgeschäft verstärken und ausbauen. Um unseren Kunden qualitativ hochwertige, bedarfsorientierte Lösungen zu bieten, beziehen wir auch die Partner der genossenschaftlichen FinanzGruppe aktiv ein und planen ein Wachstum bei den Kundenkrediten von mehr als 5 %.

Im Firmenkundengeschäft gehen wir trotz der schwachen Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr davon aus, dass wir im kommenden Geschäftsjahr unsere gewerblichen Finanzierungen um 4 % steigern können und für die Einlagen ein Wachstum von mehr als 4 % erreichen wird.

Unsere Ertragslage ist maßgeblich durch den Zinsüberschuss geprägt. Auf Basis der von uns prognostizierten Zinsentwicklung planen wir für das kommende Geschäftsjahr einen deutlich niedrigeren Zinsüberschuss im Vergleich zum abgelaufenen Jahr 2022.

Durch die Wiederanlage fälliger niedrig verzinsster festverzinslicher Wertpapiere unserer Eigenanlagen zu deutlich höheren Renditen, höher erwartete Ausschüttungen aus Infrastrukturfonds und die Ausreichung von neuen Krediten im Kundengeschäft steigen die Zinserträge, jedoch erwarten wir stärker steigende Zinsaufwendungen im Kundengeschäft.

Eine weiterhin hohe Bedeutung messen wir unserem Provisionsergebnis bei, dessen Höhe maßgeblich von Zahlungsverkehrsprovisionen bestimmt wird. Aufgrund der aktualisierten Kontopreise, die wir mit unseren Privat- und Firmenkunden vereinbart haben, rechnen wir im kommenden Geschäftsjahr mit deutlich steigenden Zahlungsverkehrsprovisionen. Auch im Vermittlungsgeschäft erwarten wir wieder leicht steigende Provisionserträge.

Für unserer Portfolio an Renditeimmobilien haben wir keine weiteren Zukäufe geplant. In Sömmerda entwickeln wir unseren Standort durch einen Neubau weiter und verfolgen dabei das Ziel, neben unserer Filiale im Erdgeschoss Mietwohnungen im Obergeschoss zu errichten.

Bei der Planung der Personalkosten gehen wir von einer leichten Steigerung aus, deren Ursache im Wesentlichen in Gehaltssteigerungen liegt. Die Sachkosten erwarten wir auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir aufgrund der beschriebenen Veränderungen ein deutlich rückläufiges Betriebsergebnis vor Bewertung.

Bei der Forderungsbewertung haben wir unsere Planung aus dem Vorjahr fortgeschrieben. Wir rechnen weiterhin infolge des Wachstums in den letzten Jahren mit einem höheren Risikovorsorgebedarf als im Vorjahr.

Aus der Bewertung der Wertpapiere erwarten wir auf Basis unserer Zinsprognose und durch Zuschreibungen aus der Wertaufholung von im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommenen zinsinduzierten Kurswertabschreibungen einen deutlich niedrigeren Vorsorgebedarf als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022.

Auf Basis unserer Prognose für das Jahr 2023 erwarten wir, dass wir ein Betriebsergebnis nach Bewertung von mehr als 3,5 Mio. EUR erwirtschaften werden und auch die Gewinnthesaurierung oberhalb unserer Mindestzielgröße von 2,0 Mio. EUR erreicht werden wird. Aus heutiger Sicht schätzen wir ein, dass wir den Mindestanspruch an unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren erreichen werden.

Durch die geplante Gewinnthesaurierung können wir das Eigenkapital unserer Bank weiter stärken. Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden wir gemäß unserer Planung im kommenden Geschäftsjahr einhalten. Vor allem der geplante Abbau unseres Schuldscheindarlehenportfolios durch Fälligkeiten führt zu leicht sinkenden risikogewichteten Eigenmittelanforderungen, so dass wir für das kommende Jahr eine auf 21,57 % leicht steigende Kapitalquote erwarten, die sich auch weiterhin deutlich oberhalb unserer geplanten Mindestzielgröße von 13,8 % bewegt.

Auf Basis unserer Planung für das Jahr 2023 erwarten wir, dass die LCR deutlich von 179 % zum Geschäftsjahresende 2022 auf 243 % zum Geschäftsjahresende 2023 steigt. Sie bewegt sich weiterhin deutlich oberhalb unseres geplanten Ambitionsniveaus von 130 %.

Chancen für unsere Ertragslage sehen wir im Kundengeschäft durch die Umsetzung des ganzheitlichen Beratungs- und Betreuungsansatzes. Unterstützend wollen wir unsere Kommunikation über digitale sowie digital-persönliche Kanäle weiter ausbauen. Insbesondere mit den Onlineabschlussstrecken unserer eigenen Homepage; aber auch über das Plattformgeschäft in der Baufinanzierung wollen wir auch überregional Ansprechpartner für unsere Kunden sein.

Bei weiter stark steigenden Zinsen bestehen Risiken, da sich unserer Refinanzierung verteuert und unsere Vermögenswerte gleichzeitig weiter an Wert verlieren. Auch eine sehr flache oder inverse Zinsstrukturkurve schränkt die Fristentransformation als wichtige Größe unseres Zinsüberschusses erheblich ein.

In unserer Bank nehmen Nachhaltigkeitsaspekte einen immer größer werdenden Stellenwert ein und bringen sowohl Chancen als auch Risiken mit sich, die wir sukzessive in unser Risikomanagement integrieren werden. Im Rahmen unseres genossenschaftlichen Förderauftrages unterstützen wir zukunftsfähige Projekte in unserer Region. Regionalen Initiativen bieten wir Raum und Plattformen der Vernetzung und Finanzierung. Auch im eigenen Geschäftsbetrieb ergreifen wir bereits zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Vermeidung von Treibhausgas Emissionen, wie etwa der geplante Neubau in Sömmerda nach höchsten energetischen Standards, die Digitalisierung von Prozessen oder die Nutzung von mobilem Arbeiten.

Auf Basis unserer Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage und Risikotragfähigkeit wollen wir auch in der Zukunft engagiert für unsere Mitglieder und Kunden wirtschaften und damit einhergehende Risiken aus eigener Kraft abdecken.

Nordhausen, 28. März 2023

Nordthüringer Volksbank eG

**Der Vorstand:**

---

Peter Herbst

Marco Schmidt